



BAUKULTURKOMPASS NR. 9

# KLIMA

erschienen im Frühjahr 2023

## Flächen verhandeln!

AUTOR:INNEN

Christian Frieß, Claudia Schaefers, Isabell Wolke

Input: Wohnformen

Der Baukulturkompass ist ein Produkt von



Verein zur Förderung  
einer interdisziplinären  
Auseinandersetzung  
mit der gebauten Umwelt



Die Gartenstadt Marga in Deutschland.  
Foto: LMBV mbH/Peter Radke.  
<https://www.reiseland-brandenburg.de/aktivitaeten-erlebnisse/kultur/industriekultur/energie-route/entdeckertouren/gartenstadt-marga/>

## Gartenstadt

Eine Gartenstadt besteht aus mittelgroßen Städten, die ringförmig um eine Kernstadt angeordnet sind und mit dieser per Zug verbunden sind. Zwischen Kernstadt und den umliegenden Städten befinden sich Grün- und Agrarflächen. Ziel ist die Aufhebung der Trennung von Stadt und Land.

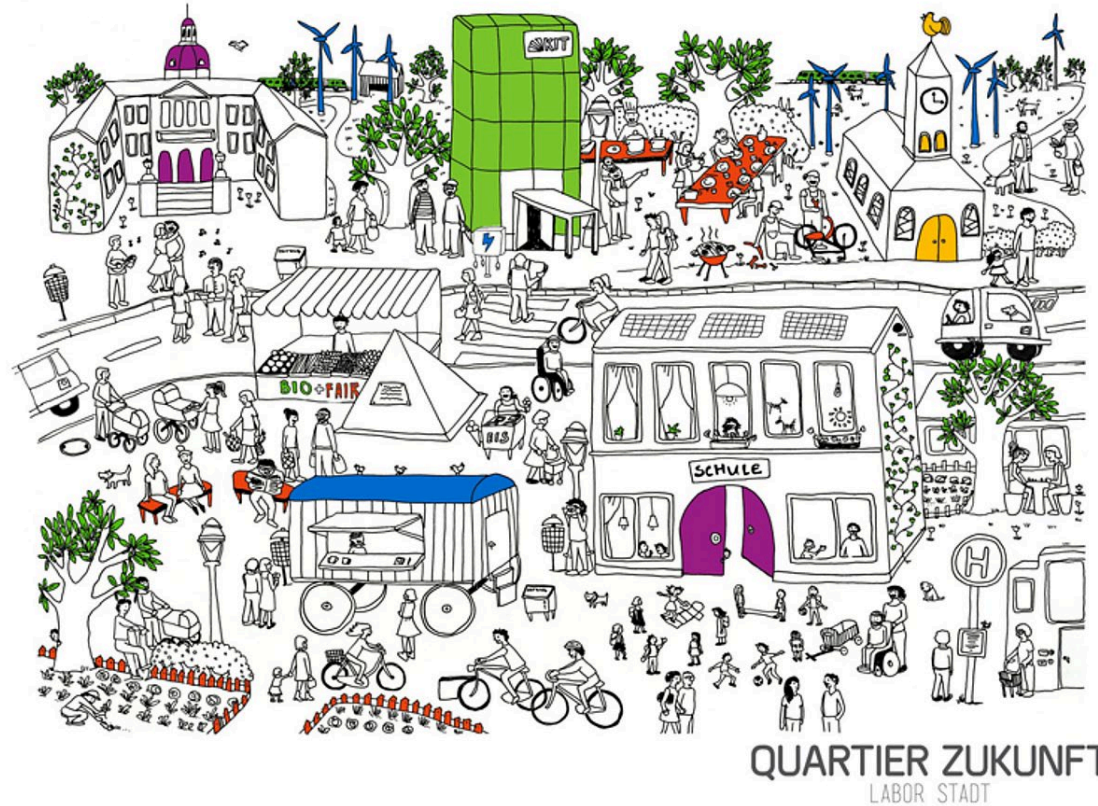


Bild: Quartier Zukunft – Labor Stadt. <https://polis-magazin.com/wp-content/uploads/Bildschirmfoto-2016-01-07-um-15.00.30.png>  
Modell einer Stadt der kurzen Wege. ©Quartier Zukunft – Labor Stadt/KIT

## Die Stadt der kurzen Wege/15 min Stadt

Das Konzept der 15-Minuten-Stadt ist ein Gegenentwurf zur Autogerechten Stadt und sieht vor, dass alle Orte, die von Stadtbewohner\*innen regelmäßig besucht werden, innerhalb einer Viertelstunde zu Fuß oder dem Fahrrad erreichbar sind.



Bild: Friedrich-Engels-Platz, nach dem Umbau von 1971, eyetronic/Adobe-StockLeipzig (lizenzfrei)

## Die autogerechte Stadt

Eine autogerechte Stadt orientiert sich an den Bedürfnissen des motorisierten Individualverkehrs. Der ungehinderte Verkehrsfluss der Autos steht im Vordergrund. Es gibt viele Straßen und Parkplätze und die Distanzen sind groß.



Güterverladebahnhof in  
Dresden-Friedrichstadt  
(Foto: Eva Zerjatke.  
<http://www.wasistlandschaft.de/was-ist-landschaft/galerie/zwischenstadt.html>)

## Die Zwischenstadt

Die Zwischenstadt wurde 1993 vom deutschen Architekten und Stadtplaner Thomas Sieverts beschrieben. Sie funktioniert unabhängig von der Kernstadt und ist der “ausgefrante” Siedlungsrand eines Ballungsraums – die klassische Einfamilienhaussiedlung am Stadtrand.



Ein Fertigteilhaus in Deutschland. Foto von Andreas Koll, 2005.  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Einfamilienhaus#/media/Datei:Prefabricated\\_house.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Einfamilienhaus#/media/Datei:Prefabricated_house.jpg)

## Das Einfamilienhaus

Es beherbergt Raum für eine Familie und ist die beliebteste Wohnform in Österreich. Diese Wohnform wurde durch den Wohlstand der Industrialisierung und die Verbreitung des Automobils in der zweiten Hälfte des 20. Jhd. populär. Sie bietet große individuelle Freiheit bei großer Belastung für die Allgemeinheit (ineffiziente Straßen-, Kanal- und Leitungsanschlüsse, lange Postwege etc.)



Ein Mehrfamilienhaus des Architekten Hans Hollein.  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Mehrfamilienhaus#/media/Datei:Hans\\_Hollein,\\_Stadtvilla\\_Rauchstrasse,\\_Berlin.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Mehrfamilienhaus#/media/Datei:Hans_Hollein,_Stadtvilla_Rauchstrasse,_Berlin.jpg)

## Das Mehrfamilienhaus

Mehrere Wohneinheiten sind in einem Gebäude zusammengefasst. Meist sind die Häuser mehrere Stockwerke hoch und haben Balkone. Manche Räume werden von allen genutzt. Im Gegensatz zum Einfamilienhaus ist weniger Infrastruktur notwendig, um sie zu erschließen.



Wohnpark Alterlaa in  
Wien des Architekten  
Harry Glück.  
[https://de.wikipedia.org/  
wiki/Wohnpark\\_Alterlaa#  
/media/Datei:Wohnpark\\_  
Alterlaa\\_Dachblick\\_von\\_B  
lock\\_C1.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Wohnpark_Alterlaa#/media/Datei:Wohnpark_Alterlaa_Dachblick_von_Block_C1.jpg)

## Die Wohnmaschine

Große Gebäude in denen sich sowohl Wohnungen als auch Sport-, Hobby- und Konsumräume befinden.  
Als modernistische Idee versuchen sie, eine „Stadt“ in der „Stadt“ zu schaffen indem sie fast alle  
Funktionen des alltäglichen Lebens in einem Gebäude unterzubringen versuchen.



**Wie sieht dein Wohnhaus aus?**

**Welche Wohnformen kennst du noch?**

**Wie möchtest du einmal wohnen?**